



Begleiterscheinungen für Anwender bei der Umstellung auf einen Chrom(VI)-freien dekorativen Verchromungsprozess

Aktuell beschäftigen sich viele Anwender der dekorativen Verchromung mit der Umstellung auf einen Chrom(VI)-freien Prozess, da aufgrund von REACH, die Verwendung von Chrom(VI)-haltigen Prozessen zum Teil 2024 endet. Für Anwender bedeutet dies Antworten auf Fragestellungen zu finden, die die Verwendung des Chrom(VI) in ihrer Produktion ausklammert:

- Welcher Prozesstyp – Chlorid- oder Sulfat-basiert – sollte gewählt werden?
- Wie sind die Schichteigenschaften, wie Korrosionsbeständigkeit, Farbe bzw. Lab-Messwerte und wie nah liegen diese zum Chrom(VI)?
- Welche Schichtdicken sind möglich oder nötig?
- Wie sieht der Verfahrensablauf im Vergleich zu Chrom(VI) aus und welche Änderungen gehen damit einher?
- Benötigt es eine Freigabe durch den Endkunden?
- Wie belaufen sich die Kosten des Verfahrens im Vergleich zu Chrom(VI)?
- Kann der Prozess in die bestehende Anlagentechnik integriert werden?

Für die Umstellung und einen damit verbundenen Anlagenumbau rückt zu einem späteren Zeitpunkt, die Tatsache in den Fokus, dass dieses Vorhaben in der Regel eine Genehmigung erfordert. Die rechtlichen Verfahren sind im Vorfeld mit der zuständigen Genehmigungsbehörde festzulegen.

Außerdem ist zu beachten, dass bei einem Umbau einer bestehenden Anlage die CE-Zulassung erlischt und notwendigerweise erneuert werden muss. Resultierend folgen weitere Fragestellungen, mit denen sich der Anwender konfrontiert sieht, wie: Wer ist dafür verantwortlich, was ist zu tun und wer erteilt eine neue CE-Zulassung?

QUBUS beschäftigt sich genau mit diesen Fragestellungen und kann Anwender im gesamten Prozess begleiten und unterstützen, sprechen Sie uns an.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Mühle
andreas.muehle@qubus.de
Tel. +49 2941 728869-0

QUBUS Planung und Beratung Oberflächentechnik Nord GmbH
Erwitter Straße 105
59557 Lippstadt
www.qubus.de